

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 24. Januar 1940.)

Es werden folgenden Kantonen Bundesbeiträge bewilligt:

1. Graubünden: für den Ausbau der Strasse Chur-Lenzerheide-Julier-Castasegna;
 2. Waadt: für die Erstellung eines Waldweges in der Gemeinde Rouge-mont.
-

(Vom 25. Januar 1940.)

Es werden folgenden Kantonen Bundesbeiträge bewilligt:

1. Graubünden: für die Erstellung eines Waldweges in der Gemeinde Präz im Domleschg.
 2. Wallis: für Verbauungs- und Aufforstungsarbeiten «Faldum» in der Gemeinde Ferden.
-

1722

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Kreisschreiben

des

eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements an die kantonalen Aufsichtsbehörden für das Handelsregister betreffend die Löschung von juristischen Personen und Filialen ausländischer Unternehmungen im Handelsregister während der Dauer des Bezugs der Kriegsgewinnsteuer.

(Vom 22. Januar 1940.)

Hochgeachtete Herren!

Durch Beschluss vom 12. Januar 1940 *) (abgedruckt im SHAB Nr. 10 vom 13. Januar 1940, S. 87 f.) hat der Bundesrat die Erhebung einer Kriegsgewinnsteuer angeordnet, welche für die seit dem 1. Januar 1939 erzielten

*) A. S. 56, 45.

Kriegsgewinne zu entrichten ist, bis sie durch einen neuen Bundesratsbeschluss aufgehoben wird.

Die Kriegsgewinnsteuer wird nicht durch die Kantone, sondern unter Mitwirkung der kantonalen Behörden durch die eidgenössische Steuerverwaltung veranlagt und bezogen.

Der Bundesratsbeschluss vom 12. Januar 1940, der am 15. Januar 1940 in Kraft getreten ist, bestimmt in Art. 35:

«¹ Juristische Personen sowie Filialen ausländischer Unternehmen dürfen im Handelsregister erst dann gelöscht werden, wenn sie ihrer Pflicht zur Entrichtung der Steuer durch Zahlung oder Sicherheitsleistung genügt haben.

² Von jeder Löschungsanmeldung einer juristischen Person oder der Filiale eines ausländischen Unternehmens hat der Handelsregisterführer spätestens am Tage nach der Anmeldung der eidgenössischen Steuerverwaltung Kenntnis zu geben mit der Aufforderung, zu erklären, ob gegen die Löschung Einspruch erhoben wird.

³ Wird binnen zehn Tagen seit der Aufforderung kein Einspruch erhoben, so ist dem Löschungsbegehren Folge zu geben.

⁴ Erfolgt ein Einspruch, so darf die Löschung nicht vollzogen werden. Der Einspruch ist zurückzuziehen, wenn die Steuer bezahlt oder sichergestellt, oder wenn durch rechtskräftigen Entscheid der zuständigen Behörde festgestellt worden ist, dass der bestrittene Steueranspruch nicht zu Recht besteht.»

Hiezu ist ergänzend zu bemerken:

1. Die Anzeige der Löschungsanmeldung ist vom Registeramt an die Adresse der Sektion für Kriegsgewinnsteuer der eidgenössischen Steuerverwaltung, Bundesgasse 32, in Bern, zu richten. Die Sendung ist einschreiben zu lassen. Die Portoauslagen sind von denjenigen, die das Löschungsbegehren stellen, zum voraus zu vergüten.

2. Die eidgenössische Steuerverwaltung wird, wenn sich vor Ablauf der zehntägigen Sperrfrist herausstellt, dass gegen die Löschung keine Bedenken bestehen, hievon dem Registeramt sofort Mitteilung machen.

3. Begehren um Aufhebung des Einspruches gegen die Löschung sind an die eidgenössische Steuerverwaltung zu weisen.

4. Auf den an das eidgenössische Amt für das Handelsregister zur Publikation zu sendenden Auszügen, welche Löschungen betreffen, ist, soweit nicht Einzelfirmen oder Kollektiv- und Kommanditgesellschaften in Frage stehen, stets anzumerken, dass die eidgenössische Steuerverwaltung angefragt, ein Einspruch gegen die Löschung aber nicht erhoben oder zurückgezogen worden ist.

Wir ersuchen sie, die nötigen Weisungen für das Handelsregister Ihres Kantons erlassen zu wollen. Wir haben uns erlaubt, vorläufig jedem kantonalen Handelsregisterbureau ein Exemplar dieses Kreisschreibens zuzustellen.

Genehmigen Sie, hochgeachtete Herren, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Bern, den 22. Januar 1940.

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement:

1757

Baumann.

Kreisschreiben

des

eidgenössischen Politischen Departements an die Kantonsregierungen
betreffend die Beiträge an die schweizerischen Hilfsgesellschaften
und fremden Asyle im Auslande für das Jahr 1939.

(Vom 15. Januar 1940.)

Herr Präsident!

Hochgeehrte Herren!

Wir beehren uns, Ihnen hiermit wie gewohnt über die im vergangenen Jahre von schweizerischen Wohltätigkeitsgesellschaften und Heimen sowie von fremden Spitälern und Asylen im Auslande zugunsten unserer hilfsbedürftigen Landsleute entfaltete Tätigkeit sowie über die unter eine Anzahl von diesen Anstalten verteilten Beiträge Bericht zu erstatten.

Aus der nachfolgenden Übersicht geht hervor, dass uns für den genannten Zweck, gleich wie im Vorjahr, Fr. 76 325 zur Verfügung standen, und zwar entfielen auf Leistungen

des Bundes	Fr. 45 000
der Kantone	» 31 325
Total	<u>Fr. 76 325</u>

Aus diesen Krediten wurden ausgerichtet:

	1939	1938
a. an schweizerische Hilfsgesellschaften . . .	Fr. 51 510	Fr. 51 275
b. an Schweizerheime	» 17 900	» 17 900
c. an fremde Asyle und Spitäler	» 6 915	» 7 150
Total	<u>Fr. 76 325</u>	<u>Fr. 76 325</u>

Es haben somit in der Verteilung der Beiträge für das Jahr 1939 keine wesentlichen Änderungen stattgefunden. Von 170 Hilfsgesellschaften haben insgesamt 61 auf die Zuerkennung einer Beihilfe zugunsten weniger bemittelter Hilfsvereine verzichtet. Infolge der im Herbst eingetretenen Kriegseignisse waren verschiedene Hilfswerke gezwungen, ihre Tätigkeit ganz oder vorübergehend einzustellen (Warschau, Helsinki, Strassburg und St. Ludwig im Elsass), während das Home Suisse in Paris geschlossen werden musste und das dortige Greisenasyl seinen Sitz vorübergehend nach der Schweiz verlegt hat.

Aus den zugegangenen Berichten geht hervor, dass die schweizerischen Wohltätigkeitsvereine im Auslande auch im Berichtsjahre wiederum eine äusserst segensreiche Tätigkeit für unsere in Not geratenen Landsleute entfaltet haben. Die mit Beiträgen bedachten Werke sprechen uns denn auch ihren besten Dank für die ihnen von Bund und Kantonen zufließenden Subventionen aus, ohne die sie ihre philanthropische Tätigkeit entweder ganz einstellen oder stark einschränken müssten.

Wir hoffen daher gerne, dass wir trotz der Ungunst der Zeit weiterhin auf die tatkräftige und verständnisvolle Mithilfe werden zählen dürfen, die Sie unserem gemeinsamen Hilfswerke von jeher haben angedeihen lassen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeehrte Herren, die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 15. Januar 1940.

Eidgenössisches Politisches Departement:

Motta.

Beiträge der Kantone zugunsten der schweizerischen Wohltätigkeitsgesellschaften und Asyle im Auslande	Beiträge für	
	1938	1939
	Fr.	Fr.
Zürich	6 900	6 900
Bern	4 000	4 000
Luzern	1 200	1 200
Uri	200	200
Schwyz	500	500
Obwalden	250	250
Nidwalden	200	200
Glarus	800	800
Zug	240	240
Freiburg	585	585
Solothurn	1 000	1 000
Basel-Stadt	2 000	2 000
Basel-Land	1 000	1 000
Schaffhausen	700	700
Appenzell A.-Rh.	700	700
Appenzell I.-Rh.	150	150
St. Gallen	2 500	2 500
Graubünden	1 000	1 000
Aargau	2 400	2 400
Thurgau	1 200	1 200
Tessin	1 500	1 500
Waadt	1 500	1 500
Wallis	300	300
Neuenburg	—	—
Genf	500	500
Total	31 325	31 325

Angaben über die schweizerischen Hilfsgesellschaften, gemäss den über- mittelten Abrechnungen	Rechnungsjahre	
	1937	1938
1. Gesamtzahl der Vereine, die Abrech- nungen übermittelt haben	172	170
2. Gesamtvermögen dieser Vereine .	Fr. 4 351 680	Fr. 3 975 080
3. Gesamtsumme der von diesen Ver- einen an Landsleute gewährten Unter- stützungen	„ 546 935	„ 481 320
4. Zahl der Vereine, die auf einen Bei- trag verzichtet haben	62	61
5. Zahl der auf Grund ihrer Abrech- nungen unterstützten Vereine . .	110	109
a. Total der von diesen Vereinen gewährten Unterstützungen . .	Fr. 334 046	Fr. 276 220
b. Total der diesen Vereinen ge- währten Bundes- und Kantonssub- ventionen	„ 51 275	„ 51 510

Angaben über die schweizerischen Heime und Asyle, gemäss den von ihnen übermittelten Abrechnungen	Rechnungsjahre	
	1937	1938
1. Gesamtzahl der Heime und Asyle, die eine Abrechnung übermittelt haben	6	6
2. Zahl der auf Grund ihrer Abrechnung unterstützten Anstalten . . .	6	6
3. Gesamtvermögen dieser Anstalten .	Fr. 166 210	Fr. 429 380
4. Gesamtverpflegungskosten der Pensionäre dieser Anstalten	„ 59 446	„ 64 020
5. Gesamtbetrag der diesen Anstalten gewährten Bundes- und Kantonssubventionen	„ 17 900	„ 17 900

Angaben über die fremden Asyle, gemäss den von ihnen übermittelten Abrechnungen	Rechnungsjahre	
	1937	1938
1. Zahl der Asyle, die eine Abrechnung übermittelt haben	24	26
2. Zahl der unterstützten Asyle . .	24	24
3. Mutmasslicher Betrag, der den Asylen dadurch entgangen ist, dass sie Schweizerbürger unentgeltlich oder zu Vorzugspreisen verpflegt haben .	Fr. 54 071	Fr. 61 270
4. Gesamtbetrag der den Asylen gewährten Bundes- und Kantonssubventionen	„ 7 150	„ 6 915

Nach Ländern geordnete statistische Angaben betreffend die schweiz. Hilfsgesellschaften und Heime im Auslande.

Länder	Ansässige Schweizer	Zahl der schweiz. Hilfswerke	Vermögen der schweiz. Hilfswerke	Gewährte Unterstützungen	Subventionen
			Fr.	Fr.	Fr.
Belgien	6 700	4	112 400	5 830	1 390
„ (Afrika)	220	1	3 580	—	175
Dänemark	270	1	25 660	1 590	450
Deutschland ¹⁾	54 200	53	189 770	49 100	19 445
Estland	160	1	380	560	350
Finnland	310	1	1 470	—	—
Frankreich	96 500	33	247 380	98 800	22 015
„ (Afrika)	5 000	6	4 460	1 720	1 285
Griechenland	290	2	6 190	5 530	350
Grossbritannien	16 900	5	471 400	122 800	4 650
„ (Kanada)	4 300	2	6 010	3 310	1 600
„ (Afrika)	1 900	5	264 210	29 670	800
„ (Asien)	930	4	43 100	1 200	—
„ (Australien)	1 500	3	29 030	630	—
Italien	16 800	10	248 900	65 840	5 350
Jugoslawien	320	1	6 560	1 060	—
Lettland	180	1	3 020	770	700
Niederlande	1 480	2	76 720	5 040	700
„ (Indien)	570	1	2 430	3 780	—
Polen ³⁾	860	—	—	—	—
Portugal	380	2	22 000	2 440	500
Rumänien	1 300	1	33 460	4 140	800
Schweden	230	1	1 500	820	100
Spanien ²⁾	2 000	5	—	—	900
Ungarn	600	2	830	8 040	5 400
Vereinigte Staaten	48 500	11	1 059 940	71 400	150
„ (Philippinen)	330	1	20 220	700	—
Argentinien	11 600	5	685 550	9 390	—
Bolivien	170	1	1 000	80	—
Brasilien	4 800	4	353 390	18 350	—
Chile	1 540	4	107 380	12 430	1 200
Guatemala	230	1	3 800	1 150	250
Kolumbien	580	2	8 140	2 140	400
Kuba	160	1	4 300	650	—
Mexiko	700	1	620	1 450	—
Paraguay	340	1	1 740	140	—
Peru	400	1	272 090	8 670	—
Salvador	110	1	3 160	—	—
Uruguay	370	1	7 280	770	200
Venezuela	360	1	12 890	1 540	—
China	490	1	28 120	1 670	—
Iran	130	1	5 540	1 120	250
Japan	250	1	28 840	1 020	—
Siam ⁴⁾	40	1	—	—	—
1759	285 000	187	4 404 460	545 340	69 410

NB. Als Basis für die Berechnung der Unterstützungen und Vermögenswerte wurde auf den Umrechnungskurs abgestellt, der in den Abrechnungen der Hilfswerke aufgeführt worden ist. Wo keine diesbezüglichen Angaben vorlagen, wurde das Kursbulletin vom 1. Januar (Beginn des Rechnungsjahres) zur Anwendung gebracht.

¹⁾ einschl. Protektorat Böhmen-Mähren.

³⁾ Vorläufig aufgehoben.

²⁾ Keine Angaben erhältlich.

⁴⁾ Keine Angaben erhältlich.

Vollzug des Berufsbildungsgesetzes.

Gemäss Art. 42 und 43 der Verordnung I zum Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung vom 26. Juni 1930 ist der Nachgenannte in das Register B (Diplominhaber vor Inkrafttreten des Bundesgesetzes) eingetragen worden:

Diplomierter Herrencoiffeur:

Scheuch Adolf, in Lausanne.

Bern, den 25. Januar 1940.

1722

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Vollzug des Berufsbildungsgesetzes.

Das vom Schweizerischen Frauengewerbe-Verband eingereichte Reglement über die Durchführung von Meisterinnenprüfungen im Wäscheschneiderinnenberufe ist, nachdem die im Bundesblatt vom 13. Dezember 1939 angesetzte Einsprachefrist am 12. Januar 1940 unbenützt abgelaufen war, vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement am 22. Januar 1940 genehmigt worden.

Gemäss Art. 39 der Verordnung I zum Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung wird hievon Kenntnis gegeben.

Bern, den 23. Januar 1940.

1722

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Vollzug des Berufsbildungsgesetzes.

Nachgenannten Personen ist auf Grund bestandener Prüfung der gesetzlich geschützte **Meistertitel** gemäss den Bestimmungen der Art. 42—49 des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung verliehen worden:

Hafnermeister.

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 1. Brunner Ernst, in Unterseen | 6. Schneebeil Hans, in Gfenn-Dübendorf |
| 2. Habegger Rudolf, in Wetzikon | 7. Spörri Traugott, in Bern |
| 3. Kummer Ernst, in Lyss | 8. Strässler Karl, in Frauenfeld |
| 4. Ritschard Eduard, in Solothurn | 9. Weibel Johann, in Chur |
| 5. Schärer Karl, in Kempten-Wetzikon | 10. Zweidler Hans, in Winterthur |

Bern, den 26. Januar 1940.

1722

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Eidgenössische Steuerverwaltung.

	Im Monat Dezember		1. Januar bis 31. Dezember	
	1939	1938	1939	1938
Rohertrag der eidgenössischen Stempelabgaben:				
a. Abgaben auf Grund der Bundesgesetze vom 4. Oktober 1917/22. Dezember 1927 und vom 24. Juni 1937.				
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Obligationen	285 218. 09	929 879. 98	5 735 033. 23	9 441 664. 53
2. Aktien	328 544. 20	423 672. 15	1 919 871. 80	2 980 705. 60
3. GmbH.-Anteile	5 112. —	4 896. —	56 679. —	74 984. —
4. Genossenschafts-Anteile	4 964. 65	5 135. 45	88 659. 69	70 868. 35
5. Ausländ. Wertpapiere	800. —	119. 60	3 058 733. 80	1 031 881. 30
6. Umsatz inländ. Wertpapiere	39 946. 10	90 358. 05	657 497. 66	938 272. 20
7. Umsatz ausländ. Wertpapiere	147 501. 55	227 071. 10	2 304 115. 53	2 407 534. 33
8. Wechsel	104 555. 10	128 702. 60	1 253 071. 95	1 301 195. 20
9. Prämienquittungen	690 123. 40	572 607. 33	5 937 717. 40	5 933 564. 93
10. Frachtturkunden	212 063. —	192 186. 55	2 469 825. 18	2 324 023. 29
Total 1—10	1 818 828. 09	2 574 628. 81	23 481 205. 24	26 504 693. 73
b. Abgaben auf Grund der Bundesgesetze vom 25. Juni 1921/22. Dezember 1927 und vom 24. Juni 1937.				
11. Coupons v. Obligationen	753 706. 48	821 597. 19	10 334 692. 76	11 135 013. 84
12. Coupons von Aktien	626 813. 96	779 480. 54	9 397 138. 71	10 156 912. 17
13. Coupons von GmbH.-Anteilen	19. 15	—	3 301. 04	502. 56
14. Coupons von Genossenschafts-Anteilen	4 925. 68	10 210. 45	333 560. 70	345 959. 89
15. Coupons von ausländischen Wertpapieren	2 406. 90	4 602. 75	2 181 033. 95	674 821. 70
Total 11—15	1 387 872. 17	1 615 890. 93	22 249 727. 16	22 313 210. 16
Total 1—15	3 206 700. 26	4 190 519. 74	45 730 932. 40	48 817 903. 89
c. Abgaben auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 29. November 1933 und der Bundesbeschlüsse vom 31. Januar 1936 und 22. Dezember 1938.				
16. Erhöhung der Couponabgabe	1 385 465. 25	1 611 288. 16	20 068 692. 86	21 638 388. 20
17. Kommanditbeteiligungen	3 754. —	7 422. —	63 080. 35	93 022. 60
18. Verschiedenes ¹⁾	28 067. 20	1 971. 75	1 811 748. 96	51 607. 72
Total 16—18	1 417 286. 45	1 620 681. 91	21 943 522. 17	21 783 018. 52
Total 1—18	4 623 986. 71	5 811 201. 65	67 674 454. 57	70 600 922. 41
19. Bussen	1 012. 75	18 489. 65	45 077. 10	28 203. 02
1722 Total 1—19	4 624 999. 46	5 792 712. —	67 719 531. 67	70 629 125. 43

¹⁾ Abgabe auf über 3- bis 6monatigen Bankguthaben und ihrem Ertrage und Abgabe auf Urkunden über Miteigentumsrechte.

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1938 und 1939.

Monat	1938	1939	1939	
			Mehreinnahmen	Mindereinnahmen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Januar	15 765 804. 91	17 748 694. 34	1 982 889. 43	
Februar	18 935 427. 52	19 672 379. 50	736 951. 98	
März	22 461 995. 28	25 855 045. 31	3 393 050. 03	
April	24 880 888. 55	25 695 862. 38	814 973. 83	
Mai	22 454 156. 51	27 243 834. 13	4 789 677. 62	
Juni	22 567 240. 44	29 202 231. 92	6 634 991. 48	
Juli	21 567 304. 79	25 603 274. 92	4 035 970. 13	
August	21 273 997. 53	25 792 899. 95	4 518 902. 42	
September	25 389 098. 09	17 820 870. 11		7 568 227. 98
Oktober	23 154 079. 13	26 569 216. 33	3 415 137. 20	
November	21 159 606. 21	31 931 346. 47	10 771 740. 26	
Dezember	27 609 416. 17	32 162 219. 10	4 552 802. 93	
Total	267 219 015. 13	305 297 874. 46	38 078 859. 33	
	ohne Tabakzölle und Biersteuer			
Belastung 1722 des Tabaks	40 283 550. 56	45 400 604. 13	5 117 053. 57	

Notifikation.

Im Verlaufe einer zolldienstlichen Untersuchung wurden in Zürich, Stampfenbachstrasse 63, vom dortigen Zollfahndungsdienst 34 Flaschen Zwetschgenbranntwein im Nettogewicht von 68 kg aufgefunden. Auf Grund des Untersuchungsergebnisses muss angenommen werden, dass dieser Branntwein seinerzeit unter Umgehung der Zollkontrolle und unter Hinterziehung der Zoll- und Monopolaabgaben in die Schweiz eingeführt wurde. Der Täter konnte nicht festgestellt werden.

Gestützt auf Art. 102, Absatz 1, des Bundesgesetzes über das Zollwesen, vom 1. Oktober 1925, sind die 34 Flaschen Branntwein vom Zollfahndungsdienst in Zürich beschlagnahmt worden. Der rechtmässige Eigentümer wird hiermit gemäss Art. 102, Absatz 4, des Zollgesetzes von der Beschlagnahme benachrichtigt. Er kann dieselbe binnen 30 Tagen seit dem Erscheinen dieser Notifikation bei der Zollkreisdirektion in Schaffhausen durch Beschwerde anfechten. Meldet sich binnen dieser Frist kein Ansprecher, so wird der Branntwein öffentlich versteigert.

Bern, den 25. Januar 1940.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1940
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	05
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.01.1940
Date	
Data	
Seite	159-169
Page	
Pagina	
Ref. No	10 034 195

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.